

--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Name:

Vorname:

MODULKLAUSUR:

Organisation

TERMIN:

03.09.2019

PRÜFER:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe	1	2	3	
maximale Punktzahl	20	40	40	100
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl:

/100

Note:

Datum:

Unterschrift(en)
der/des Prüfer(s):

FernUniversität in Hagen

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Modulklausur am 03.09.2019

im Modul „Organisation“

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Bearbeitungshinweise:

1. Die Klausur beinhaltet Aufgaben zu den Kursen **41661**, **41662** und **41663** und besteht sowohl aus offenen Fragen als auch aus Multiple-Choice-Aufgaben.
2. **Beachten Sie bitte**, dass die **Aufgabe 1** aus Multiple-Choice-Aufgaben besteht. Bei der Bearbeitung der Multiple-Choice-Aufgaben stehen die Alternativen richtig oder falsch zur Verfügung. **Bewertung:** Es darf nur eine Alternative (richtig/falsch) markiert werden, ansonsten gibt es für die jeweilige Multiple-Choice-Aufgabe keine Punkte. Es erfolgt kein Punktabzug, wenn die falsche Alternative markiert wurde.
3. **Aufgaben 1** und **2** sind Pflichtaufgaben.
4. **Aufgabe 3** beinhaltet zwei Wahlaufgaben. Beantworten Sie nur **eine der beiden Wahlaufgaben**.
5. Insgesamt sind **maximal 100 Punkte** erreichbar.
6. Die Klausur besteht mit dem Deckblatt aus **16 Seiten**. Prüfen Sie bitte die Vollständigkeit.
7. Die Klausur muss **komplett abgegeben** werden.
8. Es sind **keine** Hilfsmittel zugelassen!
9. Die **Heftklammern** der Klausur **dürfen nicht gelöst** werden.
10. Für **Notizen** können Sie die **Rückseiten der Lösungsbögen** verwenden.
11. Vergessen Sie bitte nicht, die Klausur mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Matrikelnummer** zu versehen.

Denken Sie daran:

Nummerieren Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 entsprechend der Aufgabenstellungen!

Begrenzen Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 auf je ca. 5 Seiten, **aber:**

- Begründen Sie Ihre Antworten, sofern Sie nicht nur Begriffe nennen sollen!
- Formulieren Sie keine Stichpunkte, sondern ganze Sätze!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Modulklausur: **Organisation**
Termin: **03.09.2019**
Prüfer: **Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

Aufgabe 1 (Pflichtaufgabe)

20 Punkte

Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen richtig und welche falsch sind.

	richtig	falsch
1. Als zwei idealtypische Verlaufsmuster des geplanten organisationalen Wandels haben sich das Krisen- bzw. Umbruchsmodell und das Evolutionsmodell herausgebildet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Zwei grundlegende Forschungsrichtungen des soziologischen Neoinstitutionalismus sind der Mikro- und der Mesoinstitutionalismus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die vier Grundmuster der organisationalen Wissenserzeugung und Wissensumwandlung nach Nonaka/Takeuchi sind Sozialisation, Externalisierung, Internalisierung und Kombination.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Unter dem Begriff Primärorganisation werden hierarchieergänzende und hierarchieübergreifende Organisationsstrukturen verstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. In der Theorie selbstreferenzieller Sozialsysteme von Niklas Luhmann konstruieren sich soziale Systeme selbstreferenziell und reagieren damit auf ihre Umwelt immer nur unter Bezug auf sich selbst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Kognitive Lerntheorien gehen davon aus, dass die Umwelt mehr oder weniger direkt Verhaltensänderungen auslöst, wenn z. B. erwünschtes Verhalten belohnt und unerwünschtes Verhalten bestraft wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Die Problemlösung, die Entscheidung durch Übersehen und die Entscheidung durch Flucht sind drei Entscheidungsstile, um mit mehrdeutigen Mülleimer-Situationen umzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die Bildung sekundärer Organisationsstrukturen kann nach dem Stabsprinzip, dem Matrixprinzip und dem Ausgliederungsprinzip erfolgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die Agency-Theorie wird in die positive und negative Agency-Theorie unterteilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die bekannteste Ausprägungsform eines Zweckprogrammes ist das Management by Objectives.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Modulklausur: **Organisation**
Termin: **03.09.2019**
Prüfer: **Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

Aufgabe 2 (Pflichtaufgabe)

40 Punkte

In der Organisationsforschung analysieren die mikropolitischen Ansätze das Verhalten von Individuen und deren Interaktion. Organisationen sind mit vielfältigen Akteursinteressen und wechselnden Koalitionen konfrontiert, die mit den unterschiedlichsten Mitteln und Taktiken sowie unter Einsatz von Macht ihre Interessen durchzusetzen versuchen. Das Machtphänomen und die Machtstrukturen in Organisationen rücken in den Fokus. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit der Mikropolitik in Organisationen auseinander, indem Sie auf folgende Aspekte eingehen:

1. Beschreiben Sie zunächst den Begriff Mikropolitik sowie deren zwei grundlegenden und weithin verbreiteten Verständnisse. Erläutern Sie anschließend, in welchem Verhältnis die beiden mikropolitischen Verständnisse in der betriebswirtschaftlichen Organisationsforschung zueinanderstehen.
2. Stellen Sie die machiavellistischen Techniken der Machtakkumulation des Mikropolitikers dar. Erklären Sie anschließend das Dilemma, in welchem sich der mikropolitische Akteur befindet.
3. Die strategische Organisationsanalyse von Crozier/Friedberg rückt das Wechselspiel von mikropolitischen Handlungen und Spielstrukturen in den Vordergrund der Betrachtung. Nennen Sie die vier Quellen der Macht und erklären Sie eine davon. Die strategische Organisationsanalyse wird auch zur Rekonstruktion von Strategien und Spielen eingesetzt. Skizzieren Sie den Begriff Rekonstruktion und zeigen Sie die drei wesentlichen Annahmen der Rekonstruktion auf.
4. Ortmann/Becker nutzen eine strukturationstheoretische Fundierung mikropolitischer Analysen und betonen das Wechselspiel zwischen Kontingenz und Entscheidungskorridor. Beschreiben Sie den Begriff Kontingenz und geben Sie drei Begrenzungen des Entscheidungskorridors an. Stellen Sie anschließend die konfligierenden Spielstrukturen nach Ortmann/Becker dar. Was fällt im Vergleich zu dem Spielbegriff nach Crozier/Friedberg auf?

Modulklausur: **Organisation**
Termin: **03.09.2019**
Prüfer: **Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

Aufgabe 3 (Wahlaufgabe)

40 Punkte

Hinweis: Sie müssen nur eine Wahlaufgabe auswählen und bearbeiten!		
Aufgabe	A	B
gewählte Aufgabe (bitte ankreuzen)		

Wahlaufgabe A:

Zur Erfüllung einer komplexen Unternehmensaufgabe werden Aufgaben arbeitsteilig auf mehrere Personen verteilt. Zunächst werden Organisationseinheiten gebildet, die Aufgabenkomplexe als Teile der Unternehmensgesamtaufgabe übernehmen. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit der Arbeitsteilung in Unternehmen auseinander, indem Sie auf folgende Aspekte eingehen:

1. Beschreiben Sie den Begriff Stelle und grenzen Sie ihn von Arbeitsplätzen ab. Nennen und skizzieren Sie anschließend die vier Bezugspunkte der Stellenbildung.
2. Erläutern Sie die drei generalisierenden arbeitsorganisatorischen Konzepte.
3. Beschreiben Sie zunächst den Begriff Gruppe und grenzen Sie formale Gruppen von informalen Gruppen ab. Stellen Sie anschließend das Konzept der teilautonomen Arbeitsgruppe dar und nennen Sie die Ziele sowie Voraussetzungen für die Einführung von teilautonomen Arbeitsgruppen.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Die Geschäftsbereichsorganisation bietet sich insbesondere für kleine Unternehmen mit einem homogenen Leistungsprogramm bei geringer Komplexität und Dynamik der Umwelt an“.

(für Wahlaufgabe B bitte umblättern)

Modulklausur: **Organisation**
Termin: **03.09.2019**
Prüfer: **Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

Wahlaufgabe B:

Für Organisationen stellt der Umgang mit Veränderungen eine zentrale Herausforderung dar. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit den Grundlagen des organisationalen Wandels auseinander, indem Sie auf folgende Aspekte eingehen:

1. Nennen Sie jeweils vier externe und interne Ursachen organisationalen Wandels. Erläutern Sie, wieso diese Ursachen nicht auf alle Unternehmen gleichermaßen wirken.
2. Nennen Sie die drei zentralen Modelle des Wandels nach Türk. Vergleichen Sie Wachstumsmodelle und Lebenszyklusmodelle miteinander und ordnen Sie diese den drei zentralen Modellen zu.
3. Beschreiben Sie jeweils drei individuelle, organisationale und externe Ursachen für Widerstände gegen Wandel. Erläutern Sie anschließend, wieso Widerstände nicht pauschal negativ sind.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Da sich voluntaristische und deterministische Sichtweise hinsichtlich der Beeinflussung des organisationalen Wandels gegenseitig ausschließen, kann keine Zwischenposition eingenommen werden“.

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Organisation

Termin:

03.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Organisation

Termin:

03.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Organisation

Termin:

03.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Organisation

Termin:

03.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Organisation

Termin:

03.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Organisation

Termin:

03.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Organisation

Termin:

03.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Organisation

Termin:

03.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Organisation

Termin:

03.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Organisation

Termin:

03.09.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm